

Sonntag, 28. Februar 2021

Die Verklärung Jesu

Der Evangelist Markus berichtet, wie Jesus mit drei Jüngern auf einen Berg steigt, dort verklärt wird und von seiner Auferstehung von den Toten spricht.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 9, die Verse 2 bis 10. Markus schreibt:

„Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.

Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendetwas zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.“

Manche von uns fühlen sich auf Berggipfeln Gott nahe. Wir möchten verweilen, haben das Verlangen, eine „Hütte“ zu bauen. Im Reich Gottes, zu dem Jesus uns den Weg frei macht, brauchen wir indes keine Hütte für unsere Glückseligkeit; aber wir müssen auf ihn hören, ihm folgen – ihm dem Auferstandenen.